

INHALT

Vorbemerkung	3
Vorschlag für den Gottesdienstverlauf	6
Liturgische Texte	8
Begrüßung	8
Tagesgebet	9
Beichte	10
Dank- und Fürbitten	14
Anregungen für die Verkündigung	16

Vorbemerkung

Dieser Gottesdienstentwurf ist erstellt worden für die Aktion «UND JETZT?» und ist ein Angebot der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) sowie anderen Landeskirchen im Rahmen der Kampagne zum Buß- und Bettag 2022.

Der Gottesdienstentwurf enthält Vorschläge für einen Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl an Buß- und Bettag und ist sowohl für einen Morgen- als auch einen Abendgottesdienst geeignet.

Die Predigt¹ bezieht sich auf das Plakatmotiv der Initiative Buß- und Bettag 2022 „UND JETZT?“. Als Predigttext wurde Offenbarung 3,1-6 gewählt (Predigttext für Buß- und Bettag Reihe IV).

Plakatmotiv und Website: <https://www.busstag.de/22/>

¹ Die Predigt wurde verfasst Mitte September 2022.

Pressestellen

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Landeskirchenamt / Stabsstelle Kommunikation

Wilhelmshöher Allee 330

34131 Kassel

Tel.: (0561) 9378 - 1293

E-Mail: leitung.kommunikation@ekkw.de

Internet: www.ekkw.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Landeskirchenamt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Publizistik (P.Ö.P.)

Katharina-von-Bora-Straße 11-13

80 333 München

Tel.: (089) 5595 - 552

E-Mail: pressestelle@elkb.de

Internet: www.bayern-evangelisch.de

Vorschlag für den Gottesdienstverlauf

Elemente, zu denen Vorschläge gemacht werden, sind durch einen Pfeil gekennzeichnet.

Musik zum Eingang

► Gruß und Begrüßung

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (EG 382, 1-3)

Am Abend: Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein (EG 488)

► Tagesgebet

Lesung: Lukas 13, 1-9

Glaubensbekenntnis

Lied: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EG 299, 1-4)

► Predigt: Offenbarung 3, 1-6

Lied: Für die Heilung aller Völker/For The Healing Of The Nations (MHuM 266) oder: Mir nach, spricht Christus, unser Held (EG 385,1-2)

► Beichte

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG.E 17/EG.BT 615) oder Nun aufwärts froh den Blick gewandt (EG 394)

Heiliges Abendmahl

► Dank- und Fürbittgebet (*mit Kehrvers: KAA 064*)

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421 oder Freitöne 190)

Sendung und Segen

Musik zum Ausgang

Abkürzungen:

EG = Evangelisches Gesangbuch

EG.BT = Evangelisches Gesangbuch mit Regionalteil für Bayern und Thüringen

EG.E = Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch

KAA = Kommt, atmet auf (Gottesdienst-Institut, Art. 1112)

MHuM = Mit Herz und Mund/Rejoice, My Heart (Gottesdienst-Institut, Art. 2055)

Liturgische Texte

Begrüßung

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G Amen.

L Der Herr sei mit euch.
G Und mit deinem Geist

L Der Buß- und Betttag ist ein besonderer Feiertag für uns Protestanten. Wir stellen uns an diesem Tag unseren Fehlern, dem, was uns auf dem Herzen liegt. Wir räumen auf, seelisch und geistlich. Wir bitten bei Gott und untereinander um Vergebung.

Das Motto für den Buß- und Betttag 2022 lautet „Und jetzt?“ So eine Frage stellt man, wenn man nicht ganz weiß, wie es weitergehen soll. Sie scheint zu passen, wenn wir uns die Welt derzeit anschauen. „Und jetzt?“

Wir wenden uns zu Gott und beten um Segen für unsere Welt. Wir beten um einen Neuanfang mit Gott in der Beichte. Wir beten um Jesu Nähe im Heiligen Abendmahl.

Wir singen:

„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“

(Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein)

Tagesgebet

Vorschlag I

Barmherziger Gott, du wendest dich den Menschen zu,
du gibst die Welt nicht auf.

Du gibst eine Chance allen, die dich suchen.

Darum bitten wir: Sei uns gnädig.

Erneuere uns in der Kraft deines Geistes
durch Jesus Christus, Retter der Welt und Heiland der Sünder.

Amen.

Vorschlag II

Heiliger Geist, Du Tröster, Du Bewahrer,
schaffe einen neuen Geist in uns,
der die Sünde zurücklassen kann
und an die Vergebung glaubt.

Wir bitten dich: Nimm an unser Gebet.

Erfülle uns mit deiner Liebe.

Schaffe Gerechtigkeit

durch deine Kraft.

Amen.

Vorschlag III

Komm in unsre stolze Welt,

Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld,
lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn
Auf den Weg des Friedens hin.
Amen.

(EG 428,1)

Beichte

Hinführung

L Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. (Psalm 147,3)

Darum sind wir hier:

Stilles Beichtgebet – Vorschlag I

In der Stille bringen wir vor Gott, was uns unruhig macht, was uns nachgeht, wo wir gesündigt haben vor Gott und den Menschen.

Stille

Es folgt das (gemeinsam gesprochene) Beichtbekenntnis EG 707.1 oder 2

Beichtgebet Vorschlag II

So schreibt der Apostel über alle Menschen:

Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten. (Römer 3,23)

Wir bringen vor Gott, was uns von ihm und untereinander trennt.

Wir bitten um Vergebung mit den Worten: Vater, vergib.

Den Hass, der uns voneinander trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse –

Gemeinde: Vater vergib.

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr eigen ist –

Gemeinde: Vater vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet –

Gemeinde: Vater vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen –

Gemeinde: Vater vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Heimatlosen und Flüchtlinge –

Gemeinde: Vater vergib.

Die Sucht nach dem Rausch, der Leib und Leben zu Grunde richtet –

Gemeinde: Vater vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen, nicht auf Gott –

Gemeinde: Vater vergib.

Lehr uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen,
dass wir mit dir und miteinander in Frieden leben.

Darum bitten wir um Christi willen.

Amen.

(nach dem Versöhnungsgebet von Coventry)

Beichtfragen:

L: Vor dem Heiligen Gott frage ich euch: Bekennt ihr, dass ihr gesündigt habt und bereut ihr eure Sünden, so antwortet: Ja.

Beichtende: Ja.

L: Bittet ihr um Vergebung eurer Sünden im Namen Jesu Christi, so antwortet: Ja.

Beichtende: Ja.

Zusage der Vergebung

L Was Gott euch in der Taufe gegeben hat, Rettung aus Angst, Vergebung der Sünden und Befreiung von der Macht des Bösen, das wird euch heute neu geschenkt.

Im Auftrag Jesu Christi und im Vertrauen auf seine Zusage spreche ich euch frei:

Euch sind eure Sünden vergeben.

Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott, der euch eure Sünden vergeben hat, gebe euch neue Zukunft, Kraft, nach seinem Willen zu leben und Gnade zum ewigen Leben.

Amen

Dank- und Fürbitten

Vorschlag I

Wir danken dir, Gott,

für das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.

Du hast uns gestärkt und ermutigt, belebt und erquickt
durch Christus, unseren Herrn.

Wir bitten dich für die Zukunft, die wir in deinen Händen wissen:

Schenke Gelassenheit, anzunehmen, was wir nicht ändern können:

was uns als Aufgabe im Leben gegeben wurde;

wer uns als Nächster und Nächste begegnet;

wo wir an die Grenzen unserer Kraft und unseres Lebens kommen.

Gib Mut, zu ändern, was uns zu ändern möglich ist:

Denen eine Stimme zu geben, deren Stimmen nicht gehört werden.

Denen beizustehen, die unsere Hilfe brauchen.

Denen Wege zu ebnen, denen die Zukunft schwer gemacht wird.

Gib Weisheit beides zu unterscheiden und Kraft aus deinem Wort zu schöpfen. Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Darauf setzen wir unsere Hoffnung.

Amen.

Vorschlag II

Die Gemeinde antwortet auf die einzelnen Fürbitten mit dem Kehrvers des Liedes „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn“ (KAA 064)

Wir danken dir, Gott,
für das Brot des Lebens und den Kelch des Heils.
Du hast uns gestärkt und ermutigt, belebt und erquickt
durch Christus, unseren Herrn.

Wir bitten dich für den Weg, den wir jetzt gehen.

*Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn,
dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*

Wir bitten dich um Verständnis für unsere Mitmenschen, um Hilfsbereitschaft und um den Mut, die Wahrheit zu sagen.

*Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn,
dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*

Wir bitten dich für unsere Kirche und die ganze Christenheit, dass sie über alles Trennende hinweg eins werde im Glauben und im Tun.

*Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn,
dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*

Für unser Volk und alle Völker der Welt, dass sich Gerechtigkeit durchsetze und Friede werde, wo Krieg ist.

*Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn,
dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*

Für Menschen in Not und Bedrängnis, dass ihnen geholfen werde.

*Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn,
dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.*

Amen.

(Gebetsbitten nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch, S. 65)

Anregungen für die Verkündigung

Die Predigt bezieht sich auf das Plakat der Initiative Buß- und Betttag 2022 „Und jetzt?“. Der Predigttext Offenbarung 3, 1-6 wird erst während der Predigt gelesen.

Liebe Gemeinde,

I.

stellen Sie sich vor: es ist Nacht; Sie wachen von einem Alarmton auf; es ist nicht Ihr Wecker; Sie tasten nach dem Lichtschalter – es bleibt dunkel: Stromausfall. Erschrocken erinnern Sie sich: Sie sind nicht zuhause, sondern im Hotel. Schlagartig wird Ihnen klar: das ist ein Feueralarm. Sie greifen im Dunkeln nach Hose und Jacke, suchen Ihre Schuhe und rennen aus dem Zimmer. Und jetzt?

Wer schon einmal in einem Hotel einen Feueralarm erlebt hat, weiß, wie hilfreich die beleuchteten grünen Schilder mit der laufenden Figur und dem Pfeil sind.

[Alternativer Einstieg:

Sie fallen einem gar nicht auf – auch wenn man sie häufig sieht. Man nimmt sie gar nicht so recht wahr und weiß doch: dass sie Leben retten: Die Schilder, die auf den Notausgang hinweisen.]

Notausgangsschild – so heißt das grüne Schild, das den Fluchtweg anzeigt. Man sieht darauf eine Figur rennen und einen weißen Pfeil. Er zeigt die Laufrichtung zum nächsten Notausgang an. So kann jeder und jede den schnellsten Weg ins Freie finden. Egal ob man lesen kann oder nicht; das Zeichen funktioniert ohne Worte. Notausgangsschilder dienen der „Selbstrettung“ heißt es im Amtsdeutsch. Sie zeigen einem den Weg, wenn man auf sich allein gestellt die Flucht nach draußen antreten muss: Folge dem Pfeil!

II.

Ein Schild, wie auf dem Plakat/Gottesdienstprogramm abgebildet, gibt es nicht.

Anstelle eines eindeutigen Pfeils steht dort eine Frage: „Und jetzt?“. So ein Schild würde jede Rettung unmöglich machen. Man wäre auf sich selbst gestellt: denn man müsste die Frage für sich selbst beantworten: links oder rechts, vor oder zurück? Ein Schild, so scheint es, wie aus einem Albtraum:

„Und jetzt?“ Entscheide dich! Eine kurze und einfache Frage verlangt nach einer schnellen und einfachen Antwort. Aber die Frage weitet sich aus, sie wird komplex in den vielen Krisen mit Corona, Krieg und Klimakrise, mit Inflation und steigenden Energiepreisen; mit dem Gerangel um Prioritäten und Gerechtigkeit.

„Und jetzt?“ Welche Richtung ist die richtige? Welcher Weg ein Ausweg? Die moralischen Grundsätze scheinen sich zu verschieben: Menschen, die bis vor einem halben Jahr niemals Aktien von Rüstungsunternehmen gekauft hätten, denken heute darüber nach; manche, die immer gegen Atomkraftwerke waren, stimmen jetzt für Laufzeitverlängerungen; und wenn es an den eigenen Geldbeutel geht, dann ist manchen egal, woher die Energie für die Heizung kommt. Russlands Machthaber Wladimir Putin will die westlichen Demokratien destabilisieren und spalten. Die Angst geht um vor einem Auseinanderreißen der Gesellschaft. Kirchen, Diakonie, Gewerkschaften und Sozialverbände warnen seit dem Sommer vor den unsozialen Folgen von Inflation und gestiegenen Preisen für Energie und Lebensmittel.² „Und jetzt?“ Die Figur auf dem Schild rennt, aber weiß nicht wohin. Der Pfeil fehlt. Die Richtung ist unklar. Auf mich allein gestellt, werde ich kaum den Ausweg finden.

III.

² <https://www.policat.org/p/9784>

VERKÜNDIGUNG

„Und jetzt?“ – wenn der Pfeil fehlt, wenn man orientierungslos ist, dann hilft es, stehen zu bleiben. Nicht in Panik verfallen. Kräfte sammeln. Klare Gedanken fassen. Erinnern.

Der Buß- und Betttag ist dafür gemacht: als Tag gegen Panik und blinden Aktionismus, ein Tag gegen Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit; als Tag zum Kraft schöpfen und nachdenken; als Tag zum Erinnern, an das, was trägt und Halt gibt.

Und zugleich ist er ein Tag, der daran erinnert, dass wir nicht auf uns allein gestellt sind. Ich muss nicht allein den Ausweg, den richtigen Weg finden. Ich gehöre zu einer Gemeinschaft, in der niemand zurückgelassen wird. Wer hier fragt: „Und jetzt?“, findet Menschen, die sich mit auf die Suche machen nach Antworten: egal, ob es um das eigene Leben, die Sorge um andere oder die großen Fragen nach dem richtigen Leben in dieser Welt geht: was ist – um Gottes willen - jetzt dran?

Eine Antwort darauf finde ich im Predigtwort für den heutigen Buß- und Betttag.

Es ist der Ruf zum Wachwerden, zum Lebendig sein, zum Überwinden.

Hören wir, was der Engel der Gemeinde, was Christus der Kirche zuruft.

Ich lese aus dem Buch der Offenbarung (Offenbarung 3, 1-6)

IV.

1 Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe:

Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne:

Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. 2 Werde wach und stärke das andre, das schon sterben wollte, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. 3 So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du nicht wachen wirst,

werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.

4 Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert. 5 Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

6 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

V.

Wach auf!

Das ganze Bibelwort ist ein einziger Weckruf. Es brennt und du schläfst? *Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.* Wo ist deine Lebensenergie, dein Einsatz für das Leben? Es ist eine Anrede an die ganze Kirche, an alle Christinnen und Christen: ihr tragt den Namen Christi, des Auferstandenen und lebt doch als wärt ihr tot! Ihr tragt den Namen Christi, den Gott von den Toten auferweckt hat und verschlafft das Leben!

Es ist Feuealarm in der Nacht der Welt. Werdet wach!

Wir tragen den Namen Christi: wir nennen uns Christen und Christinnen. Wir sind „Aufgeweckte“, „Auferweckte“ wie Christus. Wir haben in der Taufe alles bekommen, was es braucht zum Leben: den Geist und die Kraft, dazu die Liebe, die Gemeinschaft und das ewige Leben, Leben über den Tod hinaus.

„Protestleute gegen den Tod“³ sind wir doch eigentlich. Das ist unsere Berufung: protestieren gegen alles, was klein und ängstlich macht, gegen

³ Christoph Friedrich Blumhardt (1842 - 1919)

alle und alles, was einschüchtert und abgrenzt, was unterdrückt und ausgebeutet.

Doch wir leben nicht so. Jedenfalls nicht immer. Das ist die Realität. Bei uns selbst, in der Welt und in der Kirche auch. Wir sind nicht, wie wir sein sollten, wozu wir berufen sind: *Ich kenne deine Werke und deine Werke sind nicht vollkommen.*

VI.

„Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.“, das ist ein hartes Urteil. Da gibt es keinen Notausgang mehr. Hier geht es nicht weiter.

Und jetzt?

Kehr um, werde wach und stärke das andere, das schon sterben wollte.

Einfach aufgeben? Keine Option für Christenmenschen, keine Option für die Protestleute gegen den Tod. Einander aufwecken und stärken – das ist jetzt dran. Noch mal genau hinhören auf die Botschaft Christi und raus aus der Sackgasse der Verschlafenheit, der Antriebslosigkeit, der Resignation.

Schauen wir noch mal auf das Schild, auf das „Notausgangsschild“: Und jetzt?

Es ist Feueralarm in der Nacht der Welt, aber wir bleiben nicht liegen. Wir lassen niemanden allein. Weil wir nicht allein sind. Christus ist da. Für ihn haben die Zahlen Namen: die unendlichen Zahlen von Flüchtlingen, Kriegstoten; die unvorstellbare Zahl von Leidtragenden auf dieser Welt – Christus kennt ihre Namen. Und wenn das auch für uns, für unser kleines Gehirn zu viel ist, wir sollten nie vergessen, dass es in jeder Statistik, jeder Nachrichtenmeldung, jeder politischen Entscheidung um Menschen geht: mit einem Namen und einem Wert und einer Würde.

VII.

So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße!

Feueralarm in der Nacht. Gut, wenn es Notausgangsschilder mit einem Pfeil gibt, die den Weg zum Ausgang, den Aus-Weg zeigen.

Der Pfeil am Buß- und Betttag zeigt uns die Richtung: umkehren! Umkehr heißt Buße wörtlich übersetzt. Der Pfeil zeigt in die andere Richtung: Nächstenliebe statt Hass und Abgrenzung; Gemeinschaft statt Polarisierung; wir sollen die Schwachen mitnehmen. Statt „Rette sich, wer kann“ soll gelten: „Wer kann, rette die anderen!“ Wem es gut geht, hilft dem, der Hilfe braucht. *(aktuelle Beispiele einfügen)*

Schauen wir noch mal auf das Plakat/Bild: Auf dem Notausgangsschild sehen wir eine Person laufen. Auf jedem Notausgangsschild ist ein laufender Mensch gezeichnet.

Mich erinnert das daran:

Christenmenschen laufen Christus hinterher. Jetzt. Jeden Tag. Jede Stunde. Wir lassen uns anrühren von dem, was geschieht. Aber wir erstarren nicht. Wir laufen Christus hinterher, der den Weg zum Leben kennt. Ihn will ich fragen: „Und jetzt?“

Und Christus, der Lebendige wird antworten.

Wer Ohren hat zu hören, höre, was der Geist der Gemeinde sagt.

Amen.

Sabine Meister

*Gottesdienst-Institut
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg
E-Mail: gottesdienstinstitut@t-online.de*